

# Hintergrundinformation zu Apostelgeschichte 19,8-41

## Paulus in Ephesus

### Personen

- Paulus
- Tyrannus: Man nimmt an, dass Tyrannus ein Grieche war, der Kurse in Philosophie und Rhetorik hielt.
- 7 Söhne von Skevas, einem jüdischen Hohepriester
- Timotheus und Erastus waren zwei Mitarbeiter von Paulus, die er nach Mazedonien schickte.
- Demetrius: Er war ein Silberschmied, der Miniaturnachbildungen des Tempel der Diana (griech. Artemis) anfertigte.
- Silberschmiede von Ephesus und ihre Arbeiter
- Gajus, der Mazedonier und Aristarchus: Reisegefährten von Paulus
- Asiarchen: Sie waren hohe Beamte, die für den Kaiserkult zuständig waren.
- Alexander: Er soll während des Aufruhrs für die jüdischen Interessen gesprochen haben, wurde aber nicht angehört.
- Stadtschreiber von Ephesus: Titel des höchsten röm. Beamten der Stadt

### Ort

#### Ephesus

1. Ephesus war eine der bedeutendsten Hafen- und Handelsstädte Kleinasiens und war auch Hauptstadt der römischen Provinz Asia. Die Stadt befand sich im Westen der heutigen Türkei an einer Flussmündung. Sie war der Sitz des Prokonsuls (des Provinzgouverneurs im Auftrag Roms). Zur Zeit von Paulus lebten in Ephesus ca. 200'000 Menschen. Ephesus galt als die Schatzkammer Asiens. Jemand bezeichnete die Stadt einmal als „Jahrmarkt der Eitelkeiten in Kleinasien“.
2. Ephesus besass auch ein Schwurgericht, d.h. zu bestimmten Zeiten kam der röm. Statthalter dorthin, um alle wichtigen Prozesse durchzuführen. Der Pomp wie auch die Farbenpracht, womit sich die röm. Macht und die röm. Justiz bei solchen Gelegenheiten zur Schau stellten, waren in der Stadt wohlbekannt.
3. Ephesus war eine Zufluchtstätte für Verbrecher, denn ihnen wurde im Dianatempel Asyl gewährt. Das heisst also, dass Verbrecher, denen es gelang, das Tempelgelände zu erreichen, sich automatisch in Sicherheit befanden.
4. Ephesus war Mittelpunkt des heidnischen Aberglaubens. Die sogenannten „Briefe von Ephesus“, Bann- und Zaubersprüche waren weltbekannt. Angeblich verbürgten sie Reisenden Sicherheit, Kinderlosen Kinder, Liebenden Erfolg in der Liebe und jedem Geschäftsmann Erfolg bei seinen Unternehmungen. Aus aller Welt kamen die Menschen nach Ephesus, um diese zauberkräftigen Urkunden zu kaufen, die sie als Amulett bei sich trugen.
5. Den grössten Ruhm verdankte Ephesus aber dem Tempel der Artemis. „Artemis“ und „Diana“ sind griechische und lateinische Bezeichnung für dieselbe Göttin. Der Artemistempel gehörte zu den sieben Weltwundern jener Zeit. Er war etwa 130 Meter lang, 65 m breit und 18 m hoch; hatte 127 Säulen, die alle von Königen gestiftet worden waren. Die Säulen bestanden aus glitzerndem Marmor und 36 von ihnen waren vergoldet oder mit Einlegearbeiten versehen. Der grosse Altar stammte von Praxiteles, dem bedeutendsten griech. Bildhauer. Das Standbild der Artemis stellte keineswegs eine Schönheit dar, sondern war eine schwarze, gedrungene Gestalt mit vielen Brüsten, die als Zeichen der Fruchtbarkeit galten; das Bild war so alt, dass

niemand wusste, woher es gekommen und aus welchem Material es gemacht war. Der Sage nach sollte es vom Himmel gefallen sein. Es gereichte Ephesus zu höchstem Ruhm, da diese Göttin den berühmtesten heidnischen Tempel der damaligen Welt beschützte.

### **Zeit**

Während der dritten Missionsreise (52 – 56 n. Chr.) des Paulus. Paulus lebte über 2 Jahre in Ephesus.

Der Aufstand muss ca. 55 n. Chr. stattgefunden haben.

### **Ereignis**

Paulus hält sich wieder in Ephesus auf. Durch seine mehrjährige Verkündigung wenden sich viele Menschen vom Zauber- und Götzenkult ab und kommen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus. Aus einzelnen Bekehrungen in der Schule des Tyrannus entsteht eine Erweckungsbewegung, die die ganze Provinz Asia erfasst. Diese breite Hinwendung zu Christus führt dazu, dass die Silberschmiede einen Volksaufstand anzetteln. Sie haben es mit der Miniaturnachbildung des Artemistempels von Ephesus zu ansehnlichem Wohlstand gebracht und spüren die wachsende Erweckung in der Stadt v.a. durch einen Rückgang ihrer Geschäfte. Der Anführer Demetrius schürt zunächst Hass unter den Silberschmieden, schafft es aber schliesslich, dass die ganze Stadt in Aufruhr gerät. Die Mitarbeiter des Paulus werden von der wütenden Menge ins Theater gezerrt. Tausende rasen aufgebracht durch die Strassen zum Theater und wissen doch nicht, worum es geht. Paulus wird von wohlmeinenden Freunden gewarnt und von den Jüngern gehindert, ins Theater zu gehen. Um die Schuld auf die Christen zu schieben, schicken die Juden Alexander, einen der zu ihnen gehört, vor. Er soll die jüdischen Interessen vertreten. Das aber führt zu einem zweistündigen Dauerrufen: „Gross ist die Artemis der Epheser!“ Erst der Stadtschreiber kann die Menge beschwichtigen, indem er auf die öffentlichen Gerichte verweist, mit Gegenmassnahmen der Verwaltung droht und die Schuldlosigkeit der Christen beweist.

Paulus verabschiedet sich kurze Zeit später von den Jüngern und bricht nach Mazedonien auf.

### **Kern**

Hier in Ephesus sehen wir den Machtkampf zwischen Gottes Kraft und den Kräften von unten. Den Anfang machten jene, die schon zum Glauben gekommen waren, ihre dunkle Vergangenheit aber nicht bereinigt hatten. Man kann sich ernsthaft Jesus zuwenden und doch okkulte Belastungen mit sich herumschleppen. Man kann es, aber es wird auf die Dauer nicht so bleiben können. Der Geist Jesu wird nicht ruhen, diese dunklen Dinge aufzudecken, damit sie ausgeräumt werden können.

Heinz-Werner Neudorfer schreibt: Der Morast des Okkultismus und Synkretismus („Jesus und ...“) muss trockengelegt werden, damit er der Gemeinde nicht zum Stolperstein werden kann.

Verkündigung bewirkt Aufruhr! Menschen fühlen sich bedroht!

## Begriffserklärungen

- 19,8 Inhalt von Paulus' Verkündigung ist die „Gottesherrschaft“, deren Kommen Jesus angekündigt, mit seiner Person verknüpft und in vielen Gleichnissen beschrieben hat. Die „Gottesherrschaft“ besteht aus den Menschen, die sich ihr unterstellten, die die Notwendigkeit erkennen, Gottes Willen und Wirken in ihrem Leben Raum zu geben. Den Vorgang, durch welchen das geschieht, nannte schon Johannes der Täufer „Umkehr“. Wenn Paulus also Leute von der Gottesherrschaft überzeugte, dann soll das heissen: Sie machten diesen Neuanfang in ihrem Leben.
- 19,19 50'000 Silberdrachmen: Ein Silberdrachmen entsprach damals etwa dem Tageslohn eines Arbeiters.
- 19,23 Des Weges: d.h. des Weges Christi oder der christlichen Nachfolge; des Heilsweges, den Paulus predigte
- 19,24 Diana od. Artemis: griech. Göttin, Tochter des Zeus; verehrt als die Herrin der freien Natur, Spenderin des Lebens und Geburtsgöttin; verfügt gemäss der griech. Mythologie über Heilkräfte; gilt als Beschützerin der wild lebenden Tiere; erschafft Neues, aber zerstört auch; wird in der Kunst oft als Jägerin dargestellt; der römische Name ist Diana = Göttin der Jagd und Symbol der Keuschheit.
- 19,27 der Erdkreis: der lat. „orbis Romanus“ genannte Bereich, der vom heutigen Spanien bis etwa Mesopotamien reichte, mit den Mittelmeeranrainerstaaten; die dem antiken Menschen bekannte Welt
- 19,29 Theater: in Griechenland und im röm. Reich eine zentrale Einrichtung des kulturellen Lebens; meist halbrund, am Berghang gelegen, bot Platz für mehrere tausend Menschen. Das Theater von Ephesus fasste 24'000 Personen.
- 19,35 Tempelpflegerin: Hüterin des Tempels, die ihn äusserlich in Ordnung hält
- 19,38 Statthalter: lat. proconsul, ein Provinzgouverneur, Stellvertreter des Kaisers, der oberste Richter der Provinz.
- 19,39 gesetzliche Versammlung: Das war eine ordentlich einberufene und abgehaltene Volksversammlung, bei der die männlichen Bürger per Abstimmung Beschlüsse fassten und Konflikte beilegten.

aus:

- William MacDonald – Kommentar zum NT
- Heinz-Werner Neudorf – Apostelgeschichte 2. Teil Edition C Bibelkommentar Bd 9
- William Barclay – Apostelgeschichte, Auslegung des NT
- Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3
- Schritte durch die Bibel Bd 3 von A. Gibbs

## Paulus in Ephesus

### Apostelgeschichte 19,8-41

Leitgedanke	Gott und Götter passen nicht zusammen, (darum räume in deinem Leben auf).
Merkvers	Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Jesaja 41,10 (Wiederholung)
Einstieg	Was machen die den? Sie verbrennen ihre teuren Bücher (resp. Schriftrollen). Die sind aber ein Vermögen wert. (5 – 6 Mio. SFR). Warum nur? Was ist passiert?

#### 1. Start der dritten Missionsreise

- Schon zwei Missionsreisen hat der Apostel Paulus durchgeführt. Auch jetzt bleibt er nicht lange in Antiochia, sondern macht sie auf den Weg und reist durch die Gebiete von Galatien und Phrygien bis nach Ephesus.
- Hier war er ja schon einmal ganz kurz am Ende seiner letzten Missionsreise. Er hatte den Menschen versprochen wieder zu kommen und dieses Versprechen löst er nun ein.

#### 2. Paulus lehrt in Ephesus (Apg 19,8-13)

- Diesmal muss Paulus nichts suchen – er kennt sich in der Stadt Ephesus aus.
- So geht er auch direkt in die Synagoge, um mit den Juden lange Gespräche zu führen.

Bild: PB 3.1

- Du kannst dir sicher vorstellen, worüber Paulus redet: Er spricht über das Reich Gottes und somit auch, wie man auf den richtigen Weg kommt, um in das Reich Gottes hineinzukommen.
- Kennst du den Weg schon, der dich in das Reich Gottes bringt? Dieser Weg hat einen Namen. Es ist der Jesus-Weg (evtl. ausführlicher erklären).
- Als die Zuhörer von Paulus dies immer besser verstehen, gibt es zwei Gruppen. Die einen wollen auf dem Jesusweg vorwärts gehen, und die anderen wollen nichts davon wissen.
- Sie leugnen, dass es diesen Weg (Apg 19,9) gibt und werden in ihrem Herzen richtig hart.
- So trennt sich Paulus von der Synagoge und beginnt in einer anderen Schule zu lehren.
- Jetzt kommen ganz unterschiedliche Menschen aus Ephesus in die Schule des Tyrannus und hören Paulus zu. Über zwei Jahre ist Paulus jeden Tag in dieser Schule und erklärt den Zuhörern Gottes Wort.
- Eigentlich könnte man sagen: Nun wissen alle in Ephesus und Umgebung, wer Jesus Christus ist und was er getan hat. Nur Wissen und Glauben sind zweierlei!
- Darum tut Gott ungewöhnliche Wunder zur Bestätigung von dem, was Paulus sagt. Es steht (direkt vorlesen Apg 19,11): Gott wirkte ungewöhnliche Wunder durch die Hände des Paulus.

- Z.B.: Es reichte schon ein Taschentuch oder der Gürtel von Paulus, um Heilung zu Kranken zu bringen. Wow!
- Als die Menschen solche Wunder erleben und sehen, freuen sie sich über ... Paulus? – Nein! Über Jesus. Es steht: der Name des Herrn Jesus wurde hoch gepriesen (V17). Wenn schon solche Wunder geschehen, dann geht es nicht um Menschen, sondern nur um die Ehre von dem Herrn Jesus Christus.
- Darum beginnen nun einige Menschen in Ephesus wirklich an den Herrn Jesus zu glauben (und nicht einfach nur etwas von ihm zu wissen).

### 3. Die zum Glauben gekommenen räumen auf (Apg 19,17-20)

- Einige Männer in Ephesus meinen, sie könnten nun einfach im Namen Jesu und im Namen von Paulus Wunder vollbringen und böse Geister vertreiben, ohne selber an den Herrn Jesus zu glauben. Schliesslich hatten sie bevor Paulus in die Gegend kam, Geister ausgetrieben. Sie meinen, wenn sie sagen: „Ich beschwöre dich bei dem Jesus“, dann würde der böse Geist verschwinden.
- Das funktioniert natürlich nicht! Ein Mensch mit einem solchen bösen Geist, sagt dann auch: „Jesus kenne ich, von Paulus weiss ich – aber euch kenne ich nicht.“ Darauf verprügelt er diese Männer...
- Das spricht sich schnell in Ephesus herum. Jedem wird die Kraft Jesu bewusst, aber auch, dass man diese Kraft nicht einfach für eigene Zwecke benutzen kann.
- So fangen viele Gläubige an über ihr Leben nachzudenken. Es wird ihnen bewusst, dass Jesus alle Macht hat und ihm auch alle Ehre gehört.
- Je länger sie über ihr Leben nachdenken umso mehr merken sie: Gott (Jesus) und Götter passen nicht zusammen. Auch sind da noch Sachen in ihrem Leben, die nicht zu Jesus passen.
- Hast du auch schon mal überlegt, ob deine „Sachen“ zu Jesus passen?
- Durfte der Herr Jesus in deinem „Zimmer“ schon aufräumen. Hast du dir schon die Frage gestellt: Gefällt es dem Herrn Jesus, wenn ich z.B. dieses Spiel spiele oder dieses Heft/Buch lese, diesen Film schaue, etc.
- Mach es, wie die an den Herrn Jesus Gläubigen von Ephesus.
- Bei den Gläubigen in Ephesus bewirkt diese Frage ein richtiges „Aufräumen“.
- Sie bringen ihre falschen Lebensratgeber und Zauberbücher und machen ein grosses Feuer. Sie werfen die Dinge nicht einfach weg, sondern verbrennen sie.
- Muss es denn gerade so extrem sein? Für diese Männer und Frauen gibt es nur diesen einen Weg, denn die Bücher, die sie verbrennen, sind Bücher über „Zauberei“.

Bild: PB 4.2

- Diese Christen haben begriffen, dass JESUS die ganze Macht in ihrem Leben haben will, deshalb wollen sie alles weghaben, das von einer anderen Macht redet.
- Was ist das doch für ein spezieller Tag in Ephesus und im Leben dieser Christen. Nichts, aber auch gar nichts, soll in ihrem Leben / Haus sein, das nicht dem Herrn Jesus die Ehre gibt.

### 4. Demetrius, der Silberschmied (Apg 19,23-24)

- Demetrius hat mitbekommen, was einige der Christen taten. Zuerst hat er vielleicht nur den Kopf geschüttelt und sich gewundert, dass man so viel Geld einfach verbrennen kann.

- Doch je länger er darüber nachdenkt, um so mehr merkt er: „He, das geht ja gegen mich! Wenn die Christen so weiter machen, habe ich bald kein Einkommen mehr.“
- Demetrius ist Silberschmied. Er stellt Götzensouvenirs her und verkauft diese. Zusammen mit anderen Silberschmieden in Ephesus fertigt er Miniaturausgaben des Götzentempels an.
- Die Menschen kommen von überall her nach Ephesus, um hier sich die Zukunft voraussagen zu lassen, sich einen Zauberspruch zu kaufen, um dann Erfolg im Geschäft zu haben und anderes mehr.
- Demetrius hat herausgefunden, was viele Christen leider nicht so schnell begriffen haben: Gott und Götzen passen nicht zusammen. Entweder bringe ich Gott alle Ehre und verherrliche IHN oder ich folge immer noch den Götzen (wenn auch nur im Kleinen) nach.

#### 5. Demetrius erhebt einen Aufstand (Apg 19,25-28)

- So versammelt er alle Silberschmiede und redet zu ihnen (Apg 19,25): „Ihr wisst, dass von diesem Gewerbe unser Wohlstand kommt. Und ihr seht und hört, dass dieser Paulus nicht nur in Ephesus sondern fast in ganz Asia eine grosse Menge überredet und umgestimmt hat, indem er sagt, dass es keine Götter gebe, die mit Händen gemacht werden.“
- Demetrius hat also Paulus auch zugehört, sonst könnte er dies ja nicht weitersagen.
- Das was Paulus sagt, das stimmt! Denn Gott selber erinnert uns: Ich bin der Herr und sonst ist keiner; denn ausser mir gibt es keinen Gott. Jes 45,5 (Wiederholung). Gott will, dass unser ganzes Leben und all unsere Dinge IHN gross machen. Also räum in deinem Leben wirklich auf!
- Trotzdem bleibt Demetrius in seinem Götzenglauben verhaftet, denn er redet weiter (Apg 19,27): „Es besteht die Gefahr, dass der Tempel der grossen Göttin Diana nicht mehr geachtet wird!“
- Alle Silberschmiede werden richtig zornig und schreien: „Gross ist die Diana der Epheser!“
- Sie wollen an ihrem Götzen festhalten!

#### 6. Die ganze Stadt Ephesus ist in Aufruhr (Apg 19,29-34)

- Die ganze Stadt kommt in Aufruhr, weil die Silberschmiede einen solchen Krach machen.
- Sie stürmen in Richtung Theater und packen unterwegs Gajus und Aristarchus, die beiden Freunde von Paulus, und schleppen sie mit ins Theater.
- Was wollen sie wohl mit diesen beiden? Paulus will sofort eingreifen und will zum Theater, aber Freunde halten ihn zurück!
- Im Theater geht es unterdessen laut zu und her. Alle schreien durcheinander und viele wissen überhaupt nicht, was los ist oder warum sie hier sind.
- Als Alexander, etwas sagen will und die Epheser merken, dass dieser ein Jude ist, schreien sie während zwei Stunden: „Gross ist die Diana der Epheser!“

Bild: PB 4.3

- Mich hat es erstaunt, dass auf allen Missionsreisen des Paulus nie ein Geschrei ist, wie z.B. Jesus hat alle Macht!
- Gottes Macht muss nicht „herausgeschrieen“ werden. ER ist der Gott, der wirklich gross, mächtig, lieb, etc. ist und es jedem seiner Kinder täglich zeigt. Gott braucht

keine Menschen, die für ihn schreien. Aber Gott will, dass Menschen (du) ihm allein alle Ehre geben.

#### 7. Der Stadtschreiber beruhigt die Menge (Apg 19,35-41)

- Doch die Götzenanhänger machen einen solchen Aufstand, dass sogar der Stadtschreiber ins Theater kommt, um für Ordnung zu sorgen.
- Es wäre ja sehr schlimm, wenn vom Kaiser eine Rüge kommen würde. Dem Stadthalter gelingt es, dass die Menschen ihm zuhören und dann alle ruhig nach Hause gehen.
- Was hat er nur gesagt?
- Er meinte, dass doch alle wüssten, dass die Artemis gross sei und hier ihr Tempel stehe. Der Stadthalter redet nicht von Glauben, so wird auch jedem Zuhörer klar, dass Paulus und seine Anhänger nichts getan haben, wofür man sie vor den Richterstuhl bringen könnte!

Schluss: Paulus zieht weiter (Apg 20,1)

Bild: PB 4.4

Als wieder Ruhe in der Stadt eingekehrt ist, versammelt Paulus die Gläubigen und verabschiedet sich. Für ihn heisst es seine Missionsreise fortzusetzen.

## **Spiel**

„Souvenirjäger“

Kinder sitzen im Kreis. In der Mitte steht ein Teller mit 1 – 3 Souvenirs (Gummibärli, o.ä.).

Das Erobern erfolgt aufgrund von richtig beantworteten Fragen.

Natürlich muss der Souvenirshop immer wieder „aufgefüllt“ werden. Für alle Fälle hat man noch Reserven, damit auch die Kinder am Schluss etwas bekommen, die keine Chancen hatten.

Fragen könnten sein:

- Warum geht Paulus nach Ephesus (löst sein Versprechen ein)
- Von wo aus startet Paulus auf seine dritte Missionsreise (Antiochia)
- Wie heisst die Strasse, die in den Himmel führt (Jesus-Weg)
- Warum unterrichtet Paulus in der Schule vom Tyrannus (weil die anderen nichts vom Jesus-Weg wissen wollen)
- Warum geschahen so spezielle Wunder (Gott will, dass die Menschen an ihn glauben)
- etc.

Anschliessend kann man über verschiedene kleine Souvenirs reden, die von den Ferien mitgebracht werden. Woran erinnern sie uns (eigene Souvenirs zeigen und erklären).

## **Vertiefung**

Du merkst, viele Dinge, die wir haben, helfen uns beim Denken.

Unser Herr möchte, dass die Dinge, die um uns herum sind, uns nicht auf „falsche Gedanken“ (Gedankengänge) bringen.